



30 Jahre Kultur im Ernst-Thälmann-Park

Mit einem dichten Sonderprogramm am ersten Aprilwochenende soll das 30-jährige Jubiläum nicht nur Anlass, sondern auch Thema sein: so beim einladenden Tweetwalk durch das Areal, in der Ausstellung *lockere wolken* mit künstlerischer Außeninstallation und einem auf Spurensuche gehenden Stationentheater. Das Programm sieht ein reichhaltiges Kreativangebot für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene vor, Pantomimeaktionen begleiten die Besucher abends auf dem illuminierten Gelände zu den Aufführungen und Konzerten und die Big Band Matinee wird das Gesamtprogramm am Sonntag abrunden.



Foto: Markus Maier
Grafik: Tobias Schmid

Freitag, 01.04.2016

18.00 - 19.00 Uhr | Außengelände

Tweetwalk #ETP30

19.30 - 20.30 | Galerie Parterre Berlin

Vernissage: **lockere wolken** -

20.30 Uhr | Theater unterm Dach

Gestern, heute, morgen (#ETP30) - Stationentheater

im Anschluss Party mit DJ Wladimir

21.00 | WABE

A-Capella-Sounds mit **JazzVocals** und **naturenoise**

Sonnabend, 02.04.2016

10.00 - 10.30 Uhr | Kunstwerkstätten

Special lesson - **Präsentation Aquarellmaltechnik**

10.00 - 13.00 Uhr | Kunstwerkstätten (generationsübergreifend)

Kleines Atelier: **Drucktechnik mehrfarbige Monotypie**

Großes Atelier: **Künstlerisches Gestalten von Fliesen**

10.00 - 13.00 Uhr | Jugendtheateretage (generationsübergreifend)

Trickfilmexperimente: **Animierte Geburtstagsgrüße selbstgemacht**

10.00 - 20.00 Uhr | Außengelände und Kunstwerkstätten

Raku-Marathon

13.00 - 17.00 Uhr | Galerie Parterre Berlin (für Kinder)

Zeichnungen zur Ausstellung und Buttons selbst gestalten

13.00 - 21.00 Uhr | Galerie Parterre Berlin

Ausstellung: **lockere wolken**

14.00 - 14.30 Uhr | Kunstwerkstätten

Special lesson - **Präsentation Aquarellmaltechnik**

14.00 - 17.00 Uhr | Kunstwerkstätten (generationsübergreifend)

Kleines Atelier: **Drucktechnik mehrfarbige Monotypie**

Großes Atelier: **Künstlerisches Gestalten von Fliesen**

14.00 - 17.00 Uhr | Jugendtheateretage (generationsübergreifend)

Trickfilmexperimente: **Animierte Geburtstagsgrüße selbstgemacht**

20.00 Uhr | Theater unterm Dach

Gestern, heute, morgen (#ETP30) - Stationentheater

20.30 Uhr | Außengelände, auf dem Dach der Wabe

Pantomime

21.00 | WABE

Partysounds mit **Polkageist** und **SkaZka-Orchester**

22.00 Uhr | Theater unterm Dach

Musikbühne mit **B-Sites**

Sonntag, 03.04.2016

13.00 - 21.00 Uhr | Galerie Parterre Berlin

Ausstellung: **lockere wolken**

14.00 - 18.00 Uhr | Galerie Parterre Berlin (für Kinder)

Zeichnungen zur Ausstellung und Buttons selbst gestalten

14.00 - 18.00 Uhr | WABE

Big Band Matinee mit Big Swingin' Group und Volles Rohr

20.00 Uhr | Theater unterm Dach

Gestern, heute, morgen (#ETP30) - Stationentheater

14.00 - 18.00 Uhr | Jugendtheateretage (generationsübergreifend)

Trickfilmexperimente: **Animierte Geburtstagsgrüße selbstgemacht**



Volkshochschule Pankow

Hier finden Sie eine kleine Auswahl des Kursangebotes im April. Schauen Sie doch auf unsere Website. Dort finden Sie immer tagesaktuell frische Kurse! www.vhspankow.de

Modegestaltung - Modezeichnen

(als Berufs- und Studienvorbereitung geeignet)

Dozentin: Sybille Hahn

20.04. - 01.06.2016, Mi, 18.00 - 19.30 Uhr

35,40 / 20,70 €

Jugendkunstschule JUKS, Neue Schönholzer Str. 10

Pa2366-F

Stressbewältigung durch Achtsamkeit

Mindfulness-Based Stress Reduction - MBSR

Dozentin: Michaela Look

21.04. - 16.06.2016, Do, 10.00 - 13.00 Uhr,

Achtsamkeitstag: Sa, 11.06.2016, 11.00 - 16.00 Uhr

105,60 / 59,05 €

Bildungszentrum am Antonplatz, Bizetstr. 41

Pa3337-F

Englisch A2-Baustein

Intensivkurs für Schnell-Lernende

(als Bildungsurlaub anerkannt)

Dozentin: Amelia Seymour

25. - 13.05.2016, Mo - Fr, 9.00 - 13.15 Uhr

128,00 / 65,50 €

Haffner-Zentrum, Prenzlauer Allee 227

Pa4151-F

Leitfaden für Italienreisende

Dozentin: Silvia Vaiani

23. - 24.04.2016, Sa/So, 10.00 - 14.30 Uhr

33,00 / 18,00 €

Haffner-Zentrum, Prenzlauer Allee 227

Pa4501-F

AutoCAD Architecture - AutoCAD für die Bauplanung

(als Bildungsurlaub anerkannt)

Voraussetzung: Grundkenntnisse in AutoCAD (Kurse ab Pa5231-F)

Dozentin: Viola Schlosser

18. - 22.04.2016, Mo - Fr, 9.00 - 16.00 Uhr

165,00 / 111,00 €

Haus der Volkshochschule Pankow, Schulstraße 29

Pa5341-F



SONDERPROGRAMM – 30 Jahre Kultur im Ernst-Thälmann-Park
Freitag, 01.04.2016, 20.30 Uhr | Eintritt: 12,- / 8,- / 5,- €

Gestern, heute, morgen (#ETP30) – Ein Rückblick, ein Einblick, ein Ausblick
Stationentheater von PortFolio Inc.

Mit: Schauspieler/innen, die am Theater unterm Dach arbeiten und
Jugendlichen der Jugendtheateretage

Konzeption und Recherche: Marc Lippuner

Spazieren Sie mit uns - im wahrsten Sinne des Wortes - ein wenig durch
Raum und Zeit! An Ecken, die Sie sonst nie zu sehen bekommen, hören Sie
Geschichten, die Sie noch nie gehört haben, und erfahren Dinge, die Sie bis-
lang nicht wussten. Schlaglichtartig blicken wir auf die letzten dreißig Jahre,
schauen was da ist und wagen einen kühnen Blick in die Zukunft.

GESTERN, HEUTE, MORGEN (#ETP30) ist ein poetischer und politischer
Abend, der die schönen Seiten des Kulturschaffens zeigt, aber auch die
schwierigen Zeiten nicht auslässt, in denen das Geld für Kultur rar ist.

Weitere Vorstellungen: Sonnabend, 02.04.2016, 20.00 Uhr
und Sonntag, 03.04.2016, 20.00 Uhr

PREMIERE: Donnerstag, 21.04.2016, 20.00 Uhr | Eintritt: 12,- / 8,- / 5,- €

Die wohlpräparierte Frau – Stückentwicklung mit Texten von Susanne Jansen

Mit: Anna Bardorf, Susanne Jansen, Elena Weiß, Alexander Ernst
Drei Frauen und ein Mann in einem ICE, der plötzlich stehenbleibt. Halt auf
freier Strecke. – Der Mann schweigt beharrlich, die Frauen beginnen zu
sprechen. Sie beschwören ihren alltäglichen Kampf um Selbstbewusstsein,
Flexibilität und Erfolg. Sie wollen immer erreichbar sein, immer funktionieren
und immer gesund sein. Doch die ständige Suche nach dem idealen Job,
dem idealen Partner, dem gesellschaftlichen Erfolg fordert ihren Preis.
Der Moment der Bedrohung erzwingt die Frage, ob die Sucht nach Erfolg
und technisiertem Wohlstand nicht vollkommen banal ist.

Die wohlpräparierte Frau ist eine sehr persönliche Bestandsaufnahme des
absurden Strebens nach Selbstoptimierung in unserer Wohlstandsgesell-
schaft, angesichts einer Welt voller Krieg und Hunger.

Das Stück zeigt unpolitische Menschen in einem Ausnahmezustand.
Ursache und eigene Verstrickung durchschauen sie erst, wenn es zu spät ist.
Weitere Vorstellungen: Freitag, 22.04.2016, 20.00 Uhr
und Sonnabenden, 23.04.2016, 20.00 Uhr

WIEDERAUFNAHME: Freitag, 29.04.2016, 20.00 Uhr | Eintritt: 12,- / 8,- / 5,- €

(The) Rolling Floyd – Ein Stück mit Puppen und Menschen

Regie: Lilian Matzke | Schauspiel, Puppenspiel: Friederike Hellmann

Lichtanimation: Lilian Matzke | Musik und Sound: Nicolas Pannetier

Text, Dramaturgie: Joris Löscheburg, Lilian Matzke

Puppenbau: Wiebke Alphej, Lilian Matzke

In unserer reizüberfluteten, immer schneller werdenden Welt gibt es keine
Zeit mehr für wahre Gefühle. Unsere Protagonisten ringen um Ohren und
Aufmerksamkeit: Sie versuchen den Schrei nach Liebe und durchdringen
den massenmedialen Überfluss. Was muss das Individuum tun, um mit
seinen selbstkreierten Images im Strom der Relativität zu überleben und
ausreichend LIEBE zu finden? Wie soll Julia im Meer der virtuellen Möglich-
keiten ihren Romeo finden? Antworten suchen unsere Protagonisten in
den wahren Worten der lebenden Rocklegenden Rolling Stones und mit
Musik von Pink Floyd, um ihre gefrorenen Herzen wieder aufzuwärmen...

(THE) ROLLING FLOYD kontert den digitalen Erlebnisschwindel durch
analoge Spielweise, selbstgespielte Musik und handgemachte Beleuch-
tungsmethoden.

Jurypreis der Stadt Wien: Bestes Nachwuchstheaterstück 2014

Weitere Vorstellung: Sonnabend, 30.04.2016, 20.00 Uhr



URAUFFÜHRUNGEN: Freitag, 15.04., 20.00 Uhr
und Sonnabend, 16.04.2016, 8.00 + 20.00 Uhr

Eintritt: 15,- / 10,- € [die Karte gilt für alle drei Veranstaltungen]

24h Theater Berlin

1 Zeitung, 1 Band, 4 Autoren, 4 Regisseure, 8 Schauspieler + 24 Stunden Zeit

Autoren: tba | Regie: tba | Schauspiel: tba | Musik: tba



Logo: 24h Theater Berlin

Kaum mehr wegzudenken aus der freien Szene, erschafft sich das 24h Theater
Berlin seit 2012 jedes Mal neu! Theaterkünstler aus allen Bereichen tref-
fen hier aufeinander, um innerhalb von 24 Stunden vier Kurzdramen mit
allem, was dazu gehört, entstehen zu lassen. Einmalig ist dabei, dass das
Publikum von Anfang dabei sein kann, ob im Theater oder im Netz, und
miterleben wie aus Schlagzeilen tagesaktuelles Theater entsteht.

Mehr Infos gibt es unter www.24h-theater-berlin.de

Als Zuschauer kann man mit nur einer Karte gleich mehrfach teilnehmen:

Am Freitag, ab 20.00 Uhr: DIE SHOW – das ist Lesung, Diskussion, Musik
und Casting. Hier lernt man alle beteiligten Theatermacher kennen, die
vier Teams werden gebildet und am Ende gibt es für jeden die Zeitung,
Grundlage für die Autoren, die über Nacht die Texte schreiben, und den
Musiker, der bis zur Aufführung drei Songs komponiert.

Am Sonnabend, ab 8.00 Uhr: DIE LESUNG – Bei einer Tasse Kaffee ist man
mit dabei, wenn zum ersten Mal die Texte, die die Autoren über Nacht
geschrieben haben, an die zur Lesung übergeben werden.

Frischer kann Drama nicht sein!

Am Sonnabend, ab 20.00 Uhr: DAS THEATER – 12 Stunden nach der Lesung
muss alles fertig sein, Texte gelernt, Inszenierung geübt, Technik vor-
bereitet; das schnellste Theater der Welt erlebt seine vier Uraufführungen.
Mit dabei drei brandneue Songs, die die Band zeitgleich getextet, komponiert
und geübt haben. Und nach der Premiere wird dann mit allen gefeiert!
In Koproduktion mit der Brotfabrik und Werkstatt Theater.

BERLIN-PREMIERE: Freitag, 22.04.2016, 20.00 Uhr | Eintritt: 13,50 / 9,- €

Black 7

Regie: Kay Dietrich und Sonja Keßner

Mit: Sonja Keßner, Carolin Kipka, Anton Pohle und Cathrein Unger

Text: Anton Pohle und Sonja Keßner

„Any sufficiently advanced technology is indistinguishable from magic.“

Arthur C. Clarke

Wir gestalten unsere Realität und die Grenze des Machbaren wird an die
Grenze unserer Fantasie gerückt. Wir manipulieren Leben in Stammzellen-
labors und sind drauf und dran, künstliche Intelligenzen nach unserem
Ebenbild zu schaffen. Kurz: Wir wollen sein wie Gott. Aber was für Götter
wollen wir sein? Die Theater.Macht.Staat Produktion BLACK 7 beschreibt
erschreckend einfach und zugleich scheinbar unbedingt folgerichtig, dass
die Zukunft vielleicht schon näher ist, als wir glauben wollen und beschäftigt
sich mit der Frage, welcher Bewusstseinswandel bei uns als Gesellschaft
stattfinden muss, damit wir nicht nur einen technischen, sondern auch einen
ethischen Fortschritt erreichen können. Im Anschluss ans Theaterstück feiert
das kabarettistische Format SATIRE MIT SONTON Uraufführung, in dem die
Koautoren und künstlerischen Leiter bei Theater.Macht.Staat das Gesehene
kritisch und mit bittersüßer Selbstironie beleuchten. Man darf gespannt sein!



Stadtbibliothek Pankow

Mittwoch, 13.04.2016, 20.00 Uhr | Eintritt: 10,- / 8,- €
Vorverkauf im Georg Büchner Buchladen am Kollwitzplatz
[Heinrich-Böll-Bibliothek](#)

Auerhaus

Sechs Freunde und ein Versprechen

Lesung mit **Bov Bjerg**

Ihr Leben soll nicht in Ordnern mit der Aufschrift Birth - School - Work - Death abgeheftet werden. Deshalb ziehen sie gemeinsam ins Auerhaus.

Eine Schüler-WG auf dem Dorf - unerhört.

Aber sie wollen nicht nur ihr Leben retten, sondern vor allem das ihres besten Freundes Frieder. Denn der ist sich nicht so sicher, warum er überhaupt leben soll.

Bov Bjerg erzählt mitreißend und einfühlsam von Liebe, Freundschaft und sechs Idealisten, deren Einfallsreichtum nichts weniger ist als Notwehr gegen das Vorgefundene. Denn ihr Ringen um das Glück ist auch ein Kampf um Leben und Tod.

In Kooperation mit dem Georg Büchner Buchladen am Kollwitzplatz



© Milena Schlösser

Freitag, 15.04.2016, 10.00 Uhr | Eintritt frei.

[Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek](#)

Filmkoffer für geflüchtete Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren

Cinemanya

Filme erleichtern den Zugang zu einer fremden Kultur und Sprache.

Um diesen Schritt zu begleiten, wird die Bibliothek einen Kinderfilm aus dem Filmkoffer Cinemanya vorführen.

Das Goethe-Institut und der Bundesverband *Jugend und Film* hat diesen Koffer für geflüchtete Kinder zusammengestellt. In dem Koffer befinden sich altersentsprechende deutsche Kinderspielfilme mit arabischen und deutschen Untertiteln/Sprachfassungen (darunter: *Das Fliegende Klassenzimmer*, *Vorstadtkrokodile*, *Hände weg von Mississippi*) sowie zwei non-verbale Kurzfilmprogramme. Zu einer Filmvorführung mit einem arabischsprachigen Dolmetscher möchten wir Sie und Ihre zu betreuenden Kinder herzlich einladen.

In Zusammenarbeit mit dem kijufi - Landesverband Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V.

Anmeldung: (030) 92 09 09 80/75



© Blondinrikard Fröberg

Donnerstag, 21.04.2016, 18.00 Uhr | Eintritt frei.

[Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek](#)

Dich verstehen können, das wär's

Gewaltfreie Kommunikation

Informationsveranstaltung mit

Sabine Fichtner und **Yvonne Sarow**:

Mit Menschen wertschätzend in Beziehung zu treten, ist das Anliegen der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg.

Voraussetzung für verbindende Kommunikation ist die Empathie.

Die GFK hilft, sich ehrlich auszudrücken sowie empathisch zuzuhören.

Die Trainerinnen Sabine Fichtner und Yvonne Sarow stellen Methoden vor, wie der Aufbau von zwischenmenschlichen Beziehungen besser gelingen kann. *Die Antwort auf die Frage nach der Ursache von Gewalt liegt in der Art und Weise, wie wir gelernt haben zu denken, zu kommunizieren und mit Macht umzugehen.* (Marshall B. Rosenberg)



© Yvonne Sarow

Donnerstag, 21.04.2016, 19.30 Uhr | Eintritt frei.

[Janusz-Korczak-Bibliothek](#)

Ich bin klein, aber mutig!

Literarisch-musikalische Veranstaltung mit **Gundolf Lauktien**

Das spannende Leben einer Eintagsfliege.

Eine Fliege ist alles andere als ein Sympathieträger. Aber die Geschichte der Eintagsfliege bietet das große Abenteuer Leben, mit seinen glücklichen, aufregenden und schwierigen Momenten, und nicht zuletzt auch den Tod.

Die Frage nach Glück und Sinn unseres Daseins wird dabei angesprochen und wie man die schönen Augenblicke genießen kann, heikle Situationen tapfer meistert und trotz seines kurzen Schicksals nicht nur an sich denkt. Gundolf Lauktien, Jahrgang 1954, verheiratet, zwei erwachsene Töchter und drei Enkelkinder, Lehrer, Ehe- und Familienberater, gestaltet diesen Abend mit musikalischen Sequenzen.



© Gundolf Lauktien

Donnerstag, 21.04.2016, 20.00 Uhr | Eintritt frei.

[Bibliothek am Wasserturm](#)

HANDVERLESEN

Kindheit im Schatten

Buchpremiere mit **Maja Roedenbeck**

Wenn Eltern krank sind und Kinder stark sein müssen

Menschen, die als Kind einen kranken Elternteil hatten – körperlich, psychisch

oder suchtkrank –, machen ihre schwierige Kindheit meist erst im Erwachsenenalter zum Thema. Die Journalistin Maja Roedenbeck versammelt Stimmen von Betroffenen, Psychologen und Experten und erzählt auch ihre eigene Geschichte. Ihr Buch macht Mut, das eigene Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen.

In Zusammenarbeit mit dem Ch. Links Verlag



© Laurin Schmid

Ausstellung: 01.04. – 29.04.2016

[Janusz-Korczak-Bibliothek](#)

Das süße Länneken

Fotografien von **Kathrin Oltersdorf**

Hiddensee war und ist für viele Menschen mehr als ein einfacher Urlaubsort. Künstler, Aussteiger und viele Touristen hat die Insel gesehen und sie hat ihren Reiz bis heute nicht verloren.

Hiddensee hat viel zu bieten; schönste Natur, Kunst und Kultur. Viele, die einmal dort waren, kommen wieder. In all den Bewegtheiten kann die Insel auch eine Art Konstante sein. Die Fotografien sind Reminiszenz und Ausblick auf ein kommendes Wiedersehen oder einfach Fotos von einem schönen Fleckchen Erde.



© Kathrin Oltersdorf

Ausstellung: 04.04. – 28.06.2016

[Heinrich-Böll-Bibliothek](#)

Von der Skizze zum fertigen Digital-Druck

Mangas von **Justina Felgenhauer**

Schon als Kind faszinierte die Berliner Manga- und Comic-Künstlerin die bunte und vielfältige Welt von Illustrationen. Sie arbeitet sowohl mit traditionellem Zeichenmaterial, als auch auf digitale Weise und stellt nun digital erzeugte Mangas aus.

Stadtbibliothek Pankow



Ausstellung bis 01.05.2016

Roger David Servais

Ein Maler im Niemandsland zwischen Ost- und West-Berlin 1961 - 1974



Roger David Servais, Stürzender Vogel, 1972, Gouache auf Papier

Roger David Servais, 1942 als Kind eines belgisch-jüdischen Paares im deutsch besetzten Belgien geboren, verbrachte seine Kindheit in Belgien und Deutschland. 1961 kam er zum Studium an die Hochschule der Künste in Charlottenburg nach Berlin (West). In Berlin (Ost) lernte er seine spätere Frau Waltraud Kolbow kennen. Nach dem Mauerbau im August 1961 beschloss er, trotz seines belgischen Passes und der täglichen Grenzschikanen seinen Wohnsitz von West- nach Ost-Berlin in den Bezirk Pankow zu verlegen, zu heiraten und brach 1964 sein Studium in Charlottenburg ab.

Alle Anträge auf Ausreise seiner Frau wurden bis 1974 abgelehnt. Die Aufnahme als Meisterschüler an der Deutschen Akademie der Künste 1968 bei Bert Heller hintertrieb der Verband Bildender Künstler (VBK DDR), bei dem er über den Kandidatenstatus nicht hinaus kam. 1974 siedelte Servais mit Frau und Tochter nach West-Berlin über und konnte sein Studium in West-Berlin wieder aufnehmen und 1975 mit dem Diplom abschließen. Aus Protest gegen dieses Klima der Einschüchterung und Repression malte und zeichnete Roger David Servais zwischen 1961 und 1974 Stilleben, Landschaften, Porträts im Stil der Berliner Schule um Lothar Böhme, Harald Metzkes oder Horst Zickelbein. Die Hinwendung des Malers zu einer abstrakteren Bildsprache und seine politische Opposition erschwerten seine Situation als Künstler in der DDR zusätzlich und zunehmend. Durch seinen biographischen Hintergrund, seine politische Haltung ebenso wie durch die zeitweise Hinwendung zu einer abstrakten Bildsprache blieb Servais vom Verband Bildender Künstler der DDR ausgeschlossen, was quasi einem Ausstellungsverbot gleichkam. Er wurde isoliert und kontrolliert.

Die Ausstellung in der Galerie Pankow versammelt die Werke der 1960er- und frühen 1970er-Jahre des Künstlers Roger David Servais, die unter den beschriebenen repressiven Bedingungen in Ost-Berlin entstanden. Diese Bilder konnten in der DDR nie ausgestellt werden und sollen nun zum größten Teil erstmals in der Öffentlichkeit präsent werden.

Donnerstag, 14.04.2016, 19.00 Uhr

Geschichten aus der Kavaliertstraße

Gespräch zwischen dem Künstler Roger David Servais und dem Kurator Eckhart J. Gillen

Donnerstag, 21.04.2016, 19.00 Uhr

Klang Farbe – Matthias Zwarg: September Songs

Literarische Vorlagen in musikalischer Interpretation

Mit Klang Farbe 03 setzt die Galerie Pankow eine Vortragsreihe fort, die sich dem Musikalischen im weitesten Sinne als ursprünglichste – nicht nur – menschliche Geste der Kommunikation widmet.

07.04. 14.04., 21.04., 28.04.2016, jeweils 17.00 Uhr | Eintritt frei.

Kunsthistorische Führungen (ca. eine Stunde, ohne Anmeldung)

Galerie Pankow



1. bis 24. April 2016

PROLOG - Lockere Wolken

9 Künstler-, 3 Autor- und 2 MusikerInnen

LOCKERE WOLKEN ist eine Ausstellung, bei der die beteiligten Künstler-, Musiker- und AutorInnen ihre gängigen Arbeitspraktiken aufgreifen, weitertreiben und dabei unter- und nebeneinander ein Geflecht lockerer Wolken entstehen lassen: poetisch und verspielt. Das Spektrum der Ausstellung reicht von Bleistift auf Papier bis zu dreidimensionalen Objektcollagen.



Collage © Prolog - Heft für Zeichnung

Gemein ist den eingeladenen KünstlerInnen Yvonne Andreini, Susanne Britz, Reinhold Gottwald, Franziska Peter, Silvia Lorenz, Stephan Brenn, Jochen Schneider, Dorit Trebeljahr und Anton Schwarzbach die Nähe zur Zeichnung. Die AutorInnen Caca Savic, Philipp Koch und Katrin Heinau intervenieren mit Lyrik, CutUp und Prosa. Futaba Nakayama und Patrick WEH Weiland komponieren mit Seifenblasen und Oboensamples einen Soundtrack zur Ausstellung.

LOCKERE WOLKEN wurde von den KünstlerInnen Anton Schwarzbach und Dorit Trebeljahr in Kooperation mit der Galerie Parterre Berlin organisiert. Die Ausstellung entstand anlässlich des 30jährigen Bestehens des Ernst-Thälmann-Parks in Zusammenarbeit mit PROLOG.

PROLOG – Heft für Zeichnung und Text ist ein in Berlin erscheinendes und überregional verbindendes/agierendes Künstlerheft.

Freitag, 01.04.2016, 19.30 Uhr

Ausstellungseröffnung

Begrüßung mit Kathleen Krenzlin (Leiterin der Galerie) und locker-wolkigen Worten der Künstler- und AutorInnen

Live-Aufführung des Soundtracks zur Ausstellung mit Patrick WEH Weiland und Futaba Nakayama; Lichtinstallation WALK ON AIR von Stephan Brenn Making-of-Video zur Ausstellung, interaktive Automatic-Poetry-Performance mit Philipp Koch

Sonnabend, 02.04.2016, 13.00 – 17.00 Uhr

und Sonntag, 03.04.2016, 14.00 – 18.00 Uhr

Angebot für Kinder und Familien

Zeichnungen zur aktuellen Ausstellung und Buttons selbst gestalten

Donnerstag, 14.04.2016, 20.00 Uhr

lockere wolken – walk on air –

Lesung, Musik und Licht mit Katrin Heinau, Philipp Koch, Caca Savic, Stephan Brenn, Futaba Nakayama und Patrick WEH Weiland

Galerie Parterre Berlin



Ausstellung bis 11.04.2016

Gruppe Continuo 27 »WEISSENSEHEN«

Uwe Gessner, Ronald Gierth, Stefan Lotz, Romiana Marinov, Dieter Oel, Lena Politowski, Gabriele Summen, Wolfgang Zummack
Kuratorin: Ursula Kelm

BrotfabrikGalerie



Museum Pankow

Sonnabend, 02.04.2016, 19.00 Uhr | Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.
 Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Aula

Prelude-Concerts – Abendkonzert

Mit: Rahel Rilling (Violine), Sophia Reuter (Viola), Friederike Jost (Oboe), Hila Karni (Violoncello), Ohad Ben-Ari (Klavier)

Es erklingen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Benjamin Britten und Gabriel Fauré

Sonntag, 03.04.2016, 10.00 Uhr [0-5 Jahre], 12.00 Uhr [6-13 Jahre]

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Aula

Prelude Playground – Konzerte für Kinder

Ausstellung bis 03.04.2016

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, 1. OG, Raum 108

Klassentreffen – Berliner Lebenswege 1961 - 2015

Ausstellung bis 28.04.2016

Standort Heynstraße

Sehenswert – Die Sammlung Willy Manns

Ausstellung bis 22.05.2016

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Ausstellungshalle

Rieselfelder, Liegekur und Runkelrüben

Das Stadtgut Blankenfelde im Norden Berlins

Ein Blick in die Geschichte Blankenfeldes ist auch ein Blick in die Geschichte der Stadt selbst, die nur wachsen konnte, weil man – oft rücksichtslos – die Ressourcen des Brandenburger Umlandes für sich nutzte. Die Initiative, den Dorfkern zu erhalten und vor einer Umbauung zu schützen, geht bis in die Jahre vor dem Mauerfall zurück.



© Museum Pankow

Die wohl bedeutendste Zäsur für die Entwicklung des Dorfes stellte Ende des 19. Jahrhunderts der Erwerb des Rittergutes Blankenfelde durch die Stadt Berlin dar. Fortan umschlossen Rieselfelder das Dorf, um die Fäkalien der schnell wachsenden Residenzstadt aufzunehmen. Daneben versorgte das Stadtgut Blankenfelde die Berliner Bevölkerung mit Milch, Fleisch, Obst und Gemüse. Hinzu traten Aufgaben im Rahmen der Berliner Sozialpolitik. So war das Stadtgut jahrzehntelang auch Lungenheilstätte, Leichtkrankenhaus, Alten- und Flüchtlingsheim. Als wichtiger Infrastruktureinrichtung und stadteigenem Landwirtschaftsbetrieb kam dem Gut während des Ersten und Zweiten Weltkrieges besondere Bedeutung zu. Dem kriegsbedingten Arbeitskräftemangel begegnete der NS-Staat auch in Blankenfelde durch den Einsatz und die Unterbringung von Zwangsarbeitern. Die Rote Armee beschlagnahmte das Stadtgut 1945 und betrieb es bis 1950 als »Militärhilfswirtschaft« zur Versorgung der sowjetischen Garnison in Potsdam. In der DDR war das Gut staats eigen und erlebte bis 1989 entsprechend der jeweiligen Landwirtschaftspolitik immer wieder organisatorische Umbrüche. Einer Spezialisierung und Technisierung der Produktion standen zunehmende Ineffizienz und nicht mehr zu übersehende ökologischen Folgen der intensiven Verrieselung für Böden und Grundwasser gegenüber. Mitte der 1990er Jahre fiel das ehemalige Stadtgut Blankenfelde in einen Dornröschenschlaf. Schließlich nahm eine Initiative sich des Gutes an, setzte die Gebäude denkmalgerecht instand und nutzt sie heute für ein intergeneratives Wohnprojekt.

Eine Ausstellung des Museums Pankow in Kooperation mit dem StadtGut Blankenfelde e. V.

Museum Pankow



Musikschule Béla Bartók

Dienstag, 12.04.2016, 18.30 Uhr | Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten für die Notunterkunft Winsstraße

Musikschule Béla Bartók, Senefelderstr. 6, Aula

Willkommen in Pankow

Benefizkonzert für Flüchtlinge

initiiert von Gustavo Carvalho und der Musikschule Béla Bartók

Mit: Gustavo Carvalho (Klavier) und Schülern und Schülerinnen der Musikschule Béla Bartók
 Im Programm: Werke von Frédéric Chopin, Alexander Skrjabin, Claude Debussy und Samir Odeh-Tamimi

Schirmherrschaft: Dr. Torsten Kühne (Bezirksstadtrat)



© Elena Ignatieva

Sonnabend, 16.04.2016, 18.00 Uhr

Myer's Hotel, Metzer Str. 26, 10405 Berlin

Konzert im Myer's Hotel

Es musizieren Schülerinnen und Schüler der Musikschule Béla Bartók, Abteilung Studienvorbereitende Ausbildung

Montag, 18.04.2016, 19.30 Uhr | Eintritt: 9,- / 6,- / 3,- €

Rathaus Pankow

86. Rathauskonzert

French Flair

Mit dem Larimar-Duo:

Anna-Maria Käßler (Klavier) und Olivier Lloansi (Klavier)

Es erklingen Werke von Claude Debussy, Mélanie Bonis, Gabriel Pierné, Camille Saint-Saëns



Larimar-Duo: Anna-Maria Käßler und Olivier Lloansi
 Foto: PR

Mittwoch, 20.04.2016, 19.00 Uhr | Eintritt frei.

Rathaus Pankow

Musikschule im Rathaus: Konzert mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Béla Bartók, Fachgruppe Blasinstrumente

Sonntag, 24.04.2016, 16.00 Uhr | Eintritt frei.

Schloss Schönhausen, Tschaikowskistraße 1, 13156 Berlin

Musikschule im Schloss: Konzert mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Béla Bartók

Musikschule Béla Bartók



Aktueller Hinweis

Ehrenamtsmittel 2016

Im Rahmen des Programms Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN) werden auch 2016 wieder Mittel zur Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit ausgereicht. Anträge mit Projektbeschreibung und Finanzbedarf können bis zum 20. Mai 2016 im Büro des Bezirksbürgermeisters, Rathaus Pankow, Breite Straße 24a-26, 13187 Berlin eingereicht werden.

Amtsleiter: Holger Dernbach
 Danziger Straße 101, 10405 Berlin
 Tel.: (030) 9 02 95 38 38
 Amt für Weiterbildung und Kultur



Bezirksamt Pankow von Berlin
 Amt für Weiterbildung und Kultur